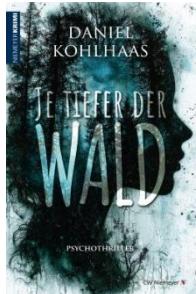


Je tiefer der Wald



Daniel Kohlhaas hat ein stiller, aber sehr intensiver Psychothriller, der mit emotionaler Tiefe und psychologischer Spannung aufwartet, geschrieben. Das Lesen ist von Anfang bis zum Schluss spannend und undurchsichtig. Die Geschichte um das verschwundene Kind Leni entfaltet sich wie ein dunkler Waldpfad, geheimnisvoll, beklemmend und voller Wendungen. Durch das Verschwinden von Leni wird das Leben ihrer Eltern, Julia und Sebastian zerreisst. Nach zehn Jahren taucht ein Mädchen auf, das nur seinen Namen kennt, Leni. Jetzt kommt die Frage auf, ist sie die verschwundene Tochter? Julia und Sebastian sind gebrochene Menschen, deren Trauer und Schuld sie entfremdet hat. Ihre Darstellung ist authentisch und berührend. Dr. Vinzenz Reker, der Psychologe, wird zur Schlüsselfigur. Seine Gespräche mit dem Mädchen offenbaren Stück für Stück eine verstörende Wahrheit. Die Protagonisten sind so geschildert, dass man sich ihnen nahe fühlt. Beim Lesen kam es mir vor, als werde ich an der Hand genommen und nicht mehr losgelassen. Die Spannung beim Lesen entsteht durch das Ungewisse, durch Andeutungen und die Frage, wer ist dieses Mädchen wirklich? Mich hat dieses Buch gefesselt und weglegen konnte ich es erst als ich die letzte Seite gelesen hatte. Diesen Psychothriller kann ich jenen Lesern empfehlen die Spannung und vielschichtige Charaktere schätzen.

Daniel Kohlhaas, Je tiefer der Wald, dotbooks, 01.09.2025, 384 Seiten, Fr. 26.90